

RV-B-01 Bildung

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	12.01.2024
Tagesordnungspunkt:	4. Wahlprogramm für den Regionalverband Saarbrücken
Thema:	Wahlprogramm

Text

- 1 Gute Bedingungen für gute Bildung - ein Leben lang
- 2 Die Zukunft des Regionalverbandes liegt in den Menschen, die hier leben - und
- 3 ganz besonders in den Kindern. Gute Betreuungs- und Bildungsangebote sind
- 4 essentiell um die Chancen, die uns die Zukunft bietet, zu nutzen. Wir wollen,
- 5 dass Bildungsgerechtigkeit nicht nur auf dem Papier steht. Obwohl
- 6 bildungspolitische Entscheidungen für Schulen hauptsächlich auf Landesebene
- 7 getroffen werden, tragen auch die kommunalen Ebenen Verantwortung und haben
- 8 Gestaltungsmöglichkeiten, die wir nutzen werden. Als Träger der weiterführenden
- 9 Schulen hat der Regionalverband für eine gute Ausstattung, sozusagen die
- 10 "Hardware" an seinen 70 Schulen, zu sorgen. Also für ausreichend und gut
- 11 ausgestattete Schulgebäude, Mensen und Sporthallen. Er ist verantwortlich für
- 12 Raumkonzepte, Ausstattung, Digitalisierung und die Schaffung von Schulplätzen
- 13 über die Schulentwicklungsplanung. Außerdem stellt er Sekretär*innen und
- 14 Hausmeister*innen ein, beschäftigt Schulsozialarbeiter*innen, organisiert die
- 15 Reinigung der Schulen, die Nachmittagsbetreuung, finanziert Projekte der
- 16 Schulsozialarbeit und sorgt für zusätzliches Personal in Schulen mit speziellem
- 17 Bedarf.
- 18 Die Strukturen im Bildungssystem des Regionalverbands Saarbrücken müssen dazu
- 19 beitragen, dass vielfältige Bildungsbiographien gelingen können und die Qualität
- 20 unserer Schulen gesteigert wird.
- 21 Auch im Bereich der frühkindlichen Bildung trägt der Regionalverband
- 22 Verantwortung. Als Träger der Jugendhilfe muss er dafür Sorge tragen, dass ein
- 23 bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen zur Verfügung steht.

24 In einem grünen Regionalverband

- 25 • gibt es genügend Plätze in Kitas und Tagespflegeeinrichtungen mit hoher
26 Qualität.
- 27 • sind Schulen Lebensorte, an denen sich Schüler*innen und Beschäftigte
28 gerne aufhalten und lernen.
- 29 • gibt es gebundene Ganztagschulen in allen Schulformen, um eine echte
30 Wahlfreiheit zu ermöglichen.
- 31 • haben Schulen eine zeitgemäße und funktionierende digitale Infrastruktur.
- 32 • wecken genügend modern ausgestattete Sporteinrichtungen an den Schulen,
33 die Freude am Sport und wirken Bewegungsmangel entgegen.
- 34 • sind Schulwege sicher, so dass Schülerinnen und Schülern, eigenständig zu
35 Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV zu ihren Schulen gelangen und dort z.B.
36 auch ihr Fahrrad gesichert abstellen können.
- 37 • sorgen gut ausgestattete berufliche Schulen dafür, dass Ausbildung
38 Spaß macht und erfolgreich abgeschlossen wird.
- 39 • gibt es eine koordinierte bzw. gemeinsame Schulträgerschaft für Grund- und
40 weiterführende Schulen.
- 41 • gibt es attraktive Angebote, die allen Zugang zu lebenslangem Lernen
42 eröffnen.

43 Kitas & Tagespflege - Bedarfsgerechte Betreuungsangebote und frühkindliche 44 Bildung mit Qualität

45 Unser Ziel ist klar: Für alle Kinder im Regionalverband muss wohnortnah ein
46 qualitativ hochwertiges, bedarfsgerechtes und bezahlbares Betreuungsangebot zur
47 Verfügung stehen. Das ist kein Wunsch, sondern ein klarer gesetzlicher Anspruch
48 - und der muss so schnell wie möglich umgesetzt werden.

49 Kindertagesstätten sind nicht allein Betreuungseinrichtungen. Sie legen wichtige
50 Grundsteine für erfolgreiches Lernen in den Grundschulen. Für uns ist klar:
51 Solange der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nicht flächendeckend
52 gewährleistet werden kann, muss wenigstens sichergestellt werden, dass jedes
53 Kind mindestens ein Jahr vor Schulbeginn einen Kindergarten besuchen kann. Dafür
54 braucht es ein Sofortprogramm des Regionalverbands. Die existierenden
55 frühkindlichen Brückenangebote reichen als Lösung nicht aus.

56 Inklusion ist ein Menschenrecht und hilft allen Kindern. Inklusive
57 Betreuungsangebote sind aber nach wie vor die Ausnahme. In einem grünen
58 Regionalverband wird Inklusion von Anfang an gelebt, mit wohnortnahen
59 Betreuungsangeboten. Für ein an den tatsächlichen Bedürfnissen orientiertes
60 Angebot muss auch der Einsatz von heilpädagogischen Zusatzkräften ausgedehnt
61 werden.

62 Konkret heißt das, wir:

- 63 • werden ein Sofortprogramm "letztes Kindergartenjahr für alle" auflegen.
64 Damit jedes Kind, bevor es in die Schule kommt einen Kindergarten besuchen
65 konnte.
- 66 • sorgen dafür, dass bedarfsgerechte Betreuungsangebote auch in den
67 Randzeiten sichergestellt sind.
- 68 • stellen sicher, dass inklusive frühkindliche Betreuungsangebote
69 flächendeckend ausbaut werden.
- 70 • werden eine Weiterentwicklung des Kita-Planers voranbringen und die
71 Vergabeverfahren für Kita Plätze transparenter und fairer gestalten.
- 72 • beenden die Personalnot im Betreuungsbereich durch einen Ausbau der
73 Ausbildungskapazitäten, insbesondere in der PIA (Praxis Integrierte
74 Ausbildung, bei der die Erzieher*innen bereits während der Ausbildung über
75 ein Einkommen verfügen) und machen uns für gute Arbeitsbedingungen stark.

76 Schulen als Lebensorte verstehen

77 Mit der steigenden Nachfrage nach Ganztagsangeboten verbringt die
78 Schulgemeinschaft immer mehr Zeit in der Schule. Schulen müssen deshalb zu Lern-
79 ,Arbeits- und Lebensorten werden, an denen sich Kinder, Jugendliche und auch
80 das Schulpersonal gerne aufhalten.

81 Dazu braucht es Klassenräume, die neue Lernkonzepte zulassen, ausreichend große
82 und gut ausgestattete Lehrer*innenzimmer, Räume für individuelles Lernen,
83 Rückzugsräume, attraktive Mensen mit leckerem, nachhaltigem und gesundem Essen,
84 Plätze an der frischen Luft, Möglichkeiten zum Unterrichten im Grünen („Grüne
85 Klassenzimmer“), eine zeitgemäße digitale Ausstattung, abwechslungsreiche
86 Schulhöfe und anregende und spannende Angebote auf dem Schulcampus für die
87 Ganztagsbetreuung. Außerdem müssen die Räumlichkeiten und die Schulhöfe auch den
88 sich ändernden klimatischen Bedingungen gerecht werden.

89 Konkret heißt das, wir

- 90 • sorgen für Hitzeschutz an den Schulen.
- 91 • setzen uns dafür ein, dass neue Lernkonzepte bei Sanierungen und Neubauten
92 berücksichtigt werden und Barrierefreiheit selbstverständlich wird.
- 93 • werden Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern verstärkt an der Gestaltung
94 ihrer Schulen beteiligen, z. B. im Schulbau und bei der Gestaltung von
95 Schulhöfen.
- 96 • sorgen für eine zeitgemäße und funktionierende digitale Ausstattung an
97 unseren Schulen.
- 98 • setzen uns dafür ein, dass es im Regionalverband genügend Lehrschwimmbäder
99 gibt und jedes Kind schwimmen lernen kann.
- 100 • setzen uns dafür ein, dass Sporteinrichtungen an Schulen modernisieren
101 werden.
- 102 • machen uns für gesunde und regionale Lebensmittel in den Schulkantinen
103 stark.
- 104 • übertragen das Konzept der "Essbaren Städte" auch auf die Schulhöfe.
- 105 • fordern eine leistungsstarke personelle Ausstattung ein, um für eine gute
106 Lernatmosphäre zu sorgen.
- 107 • machen sichere Schulwege zu einer Schwerpunktaufgabe.

108 Echte Wahlfreiheit bei Ganztags- und Schwerpunktschulen

109 Gebundene Ganztagschulen sind bei den weiterführenden Schulen eher selten
110 anzutreffen. Dabei bieten Ganztagschulen den Schüler*innen die Möglichkeit,
111 ihre Potenziale optimal zu entfalten und tragen damit zu mehr
112 Bildungsgerechtigkeit bei. Durch ein breites Angebot an Bildung, Betreuung und
113 Freizeitaktivitäten wird eine ganzheitliche Entwicklung gefördert. Zudem
114 ermöglichen sie eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern.

115 Nicht nur die Wahlfreiheit zwischen Ganztagskonzepten ist derzeit nicht
116 sichergestellt. Auch wenn es um die fachlichen Schwerpunktsetzungen in den
117 einzelnen Schulformen geht, entspricht das Angebot nicht der Nachfrage. Ob
118 sprachliche, naturwissenschaftliche oder musische Stärken, viele Kinder
119 orientieren sich bei der Wahl der weiterführenden Schule an ihren persönlichen
120 Interessen und Stärken. In einem grünen Regionalverband stehen in Wohnortnähe
121 ausreichend Schulplätze mit den entsprechenden Schwerpunkten zur Verfügung.
122 Losverfahren, die wie in der Vergangenheit auch einen Schwerpunktwechsel
123 erforderlich machen, darf es im Sinne der Kinder nicht geben.

124 Konkret heißt das, wir

- 125 • werden das Angebot an gebundenen Ganztagschulen ausbauen.
- 126 • setzen uns dafür ein, dass für alle Schulformen ein bedarfsgerechtes
- 127 Angebot an gebundenen Ganztagschulen im Regionalverband zur Verfügung
- 128 gestellt wird.
- 129 • machen uns dafür stark, dass genügend Schulplätze mit den jeweiligen
- 130 Schwerpunkten zur Verfügung stehen.

131 Starke Schulteams für starke Schulen

132 Die Rahmenbedingungen an Schulen haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich
133 verändert. Ganztagsangebote, der steigende Anteil an Schülerinnen und Schülern
134 die inklusiv beschult werden und an Kindern ohne ausreichende Deutschkenntnisse
135 stellt unsere Schulen vor neue Herausforderungen. Dass diese bisher nur
136 unzureichend bewältigt worden sind, zeigen auch die Vergleichsstudien der
137 letzten Jahre (wie zum Beispiel dem PISA-Test oder dem IQB-Bildungstrend), bei
138 denen die Ergebnisse deutlich unter den Erwartungen gelegen haben.

139 Im Interesse aller Kinder braucht es schnelle Antworten auf die sich ändernden
140 Bedingungen. Viele dieser Antworten müssen auf Landesebene gegeben werden, aber
141 auch auf Ebene des Schulträgers kann ein Beitrag geleistet werden.

142 Heute müssen viele Aufgaben durch das Team einer Schule bearbeitet werden, die
143 mit dem eigentlichen Unterrichten nicht viel zu tun. Um Lehrer:innen wieder mehr
144 Zeit für Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unterricht zu geben,
145 braucht es einen Ausbau der Schulsozialarbeit an unseren Schulen.

146 Wir wollen, dass Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Potentiale voll
147 ausschöpfen können, um ihren persönlichen Bildungserfolg zu optimieren. Durch
148 eine verbesserte Personalisierung mit Verwaltungskräften, IT-Fachkräften oder
149 Assistent*innen können Lehrkräfte wieder mehr Zeit für ihre Kernaufgabe - die
150 pädagogische Arbeit - bekommen.

151 Die Schulsozialarbeit und die Einrichtung multiprofessioneller Teams sind
152 wichtige Bausteine für ein erfolgreiches Bildungssystem und eine positive
153 Schulumgebung. In einem grünen Regionalverband gibt es an allen Schulen genügend
154 Schulsozialarbeiter*innen und bei akuten Problemen können die Kräfte vor Ort
155 kurzfristig verstärkt werden und mit der Schulgemeinschaft tragfähige Lösungen
156 und Konzepte erarbeiten.

157 Mittlerweile arbeiten an Schulen neben den Lehrer*innen viele zusätzliche
158 Unterstützungskräfte aus unterschiedlichen Bereichen, die von unterschiedlichen
159 Akteur*innen bezahlt werden und unterschiedliche Zuständigkeiten haben. Seien es
160 Inklusionshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen oder die Mitarbeitenden der
161 Nachmittagsbetreuung an freiwilligen Ganztagschulen. Die jetzigen Strukturen
162 sorgen dafür, dass die Träger ihrem Personal häufig nur
163 Teilzeitarbeitsverhältnisse anbieten können. Wir wollen, dass die rechtlichen
164 Strukturen überprüft werden, um auch in diesem Bereich bessere
165 Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

166 Konkret heißt das, wir

- 167 • setzen uns für einen höheren Verwaltungskräftechlüssel ein, damit
168 Lehrkräfte mehr Zeit für ihre Kernaufgaben - die pädagogische Arbeit -
169 haben.
- 170 • machen uns für den Ausbau der Schulsozialarbeit stark und stellen sicher,
171 dass auch hier Vertretungskräfte vorgehalten werden.
- 172 • machen uns dafür stark, dass die vorhandenen Trägerstrukturen und
173 Zuständigkeiten überprüft werden, damit die Schüler*innen nicht von
174 ständig wechselndem Personal betreut werden (Vor- und Nachmittag), sondern
175 dass sie Hilfesysteme aus einer Hand bekommen. Damit wäre der Weg aus der
176 Teilzeitarbeit auch in diesen Bereichen möglich.

177 Ausbildung in den Fokus rücken

178 Ziel der schulischen, beruflichen und universitären Ausbildung sollte sein, dass
179 jeder junge Mensch eine möglichst passende Ausbildung bekommt, mit der alle ihre
180 jeweiligen Fertigkeiten und Fähigkeiten am besten nutzen können.

181 Der Fachkräftemangel in vielen handwerklichen Berufen zeigt deutlich, dass für
182 handwerkliche Berufe dringend Förderungsbedarf besteht. Das Handwerk ist mit
183 seinen vielfältigen Berufen rund um Haus, Gewerbe und Mobilität nicht zuletzt
184 unabdingbar für das Gelingen der Klimawende. Gemeinsame Kampagnen mit den
185 Schulen, Handwerkskammern und der Wirtschaftsförderung sind uns wichtige
186 Anliegen. Die Rahmenbedingungen an den berufsbildenden Schulen müssen auf eine
187 moderne Berufsausbildung ausgerichtet sein.

188 Konkret heißt das, wir

- 189 • sorgen für modern ausgestattete Berufsschulen mit einem guten und
190 bedarfsgerechten Angebot, damit Ausbildung noch mehr Spaß macht.
- 191 • etablieren die Schulsozialarbeit auch an den beruflichen Schulen und
192 sorgen so für ein besseres Schulklima.
- 193 • engagieren uns für Mentoringprogramme, um die Quote an
194 Ausbildungsabbrüchen zu reduzieren.

195 Zuständigkeiten Vereinheitlichen und Kooperationen vereinfachen

196 In unserer Region ist der Regionalverband Saarbrücken Träger der weiterführenden
197 Schulen, bei Grundschulen sind es die Kommunen. Häufig sind Grund- und
198 weiterführende Schulen aber an einem Ort vereint. Das schafft nicht selten
199 Koordinationsprobleme, wenn z.B. der Regionalverband seinen Gebäudeteil
200 renovieren möchte, die Kommune für ihren Gebäudeteil aber keine Haushaltsmittel
201 verfügbar hat.

202 Auch der künftige Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen stellt
203 die Städte und Gemeinde vor große bauliche und finanzielle Herausforderungen.
204 Wir wollen, dass an allen Grundschulen im Regionalverband hohe Standards
205 herrschen und nicht die Finanzkraft der einzelnen Kommune entscheidet, wie gut
206 eine Grundschule ausgestattet ist. Wir setzen uns deshalb dafür ein, die
207 Trägerschaften für Grundschulen und weiterführende Schulen in der Hand des

208 Regionalverbandes zu legen und fordern von der Landesregierung, dafür die
209 Rahmenbedingungen zu schaffen.

210 Konkret heißt das, wir

- 211 • werden mit der Initiative "Schulträgerschaft aus einer Hand" dafür werben,
212 dass die Landesregierung die nötigen gesetzlichen und finanziellen
213 Voraussetzungen für eine Zusammenlegung der Schulträgerschaft auf Ebene
214 des Regionalverbands schafft.

215 Lebenslanges Lernen für alle

216 Lernen begleitet uns Menschen ein Leben lang. Es trägt nicht nur zur
217 persönlichen Weiterentwicklung bei, sondern ermöglicht es, aktiv am
218 gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

219 Unsere Volkshochschule und die Musikschulen im Regionalverband bieten allen
220 Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Alter, Bildungsstand oder sozialem
221 Hintergrund Zugang zu vielfältigen Lernmöglichkeiten und zum aktiven Austausch
222 mit anderen. Mit einem vielfältigen Angebot, das weit über Sprachen, Gesundheit,
223 Kunst und Kultur hinausgeht, tragen sie dazu bei, dass Bildung für alle
224 zugänglich ist und Menschen die Möglichkeit haben, sich kontinuierlich
225 weiterzuentwickeln und ihre Potenziale zu entfalten.

226 Konkret heißt das, wir

- 227 • machen uns dafür stark, dass Musikschulen flächendeckend erreichbar sind.
- 228 • unterstützen den Ausbau und die Modernisierung der Volkshochschule, um
229 eine hochwertige Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.
230 Dazu gehören Investitionen in moderne Lerninfrastruktur, digitale
231 Lernplattformen und qualifizierte Lehrkräfte.
- 232 • setzen uns für ein breites Kursangebot ein, das sowohl klassische
233 Bildungsthemen wie Sprachen, Kunst und Kultur als auch Kurse zu aktuellen
234 Themen wie auch Bildungsangebote zur Nachhaltigkeit umfasst.